



Ute Koczy

Mitglied des Deutschen Bundestages
Entwicklungspolitische Sprecherin der
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Ute Koczy MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An die
Landesgeschäftsstelle des
Verbands Entwicklungspolitik Niedersachsen

Hausmannstr. 9-10
30159 Hannover

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon (030) 227 – 73150
Fax (030) 227 – 76079
E-Mail ute.koczy@bundestag.de
Web www.ute-koczy.de

Wahlkreisbüro Lippe
Papenstr. 3
32657 Lemgo
Telefon 05261-988082
Fax 05261-988083
E-Mail ute.koczy@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Minden-Lübbecke
Brüderstr. 6
32423 Minden
Telefon 0571-8892651
Fax 0571-8892652
E-Mail ute.koczy@wk2.bundestag.de

Berlin, 16. Juni 2011

Unterstützung der Yasuní-Initiative

Sehr geehrter Herr Philipp, sehr geehrter Herr Höper, sehr geehrter Herr Cray,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben. Ich begrüße es sehr, dass Sie sich bei Minister Niebel für eine Rücknahme der Ablehnung der Yasuní-Initiative eingesetzt haben und möchte Sie in Ihrem Protest bestärken.

Ende Mai war eine hochrangige Delegation aus Ecuador zu Besuch in Deutschland, um für Unterstützung der Yasuní-ITT-Initiative zu werben. In den Gesprächen mit der Delegation wurde nochmals deutlich, wie breit die Unterstützung für das Projekt im Parlament und in der Bevölkerung ist. Gleichzeitig vermittelten die Delegationsmitglieder einen Eindruck davon, wie schwer es für Ecuador ist, mit der zurückgezogenen Unterstützung Deutschlands umzugehen. Denn die deutsche Haltung hat eine Signalwirkung für weitere potenzielle Geber. Diese können nicht nachvollziehen, warum Deutschland, einst Vorreiterin der internationalen Unterstützung für Yasuní, von der Initiative abgerückt ist.

Wir Grüne haben im Nachgang an den Besuch der ecuadorianischen Delegation eine Unterrichtung durch die Bundesregierung im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eingefordert. Im Rahmen dieser Unterrichtung betonte das BMZ nochmals, dass die Bundesregierung keine direkten Gelder in den UNDP-Treuhandfonds einzahlen will. Eine direkte Einzahlung in einen solchen Fonds schaffe einen Präzedenzfall. Das Ministerium befürchtet, dass weltweit andere Länder mit ähnlichen Projekten an das BMZ herantreten könnten. Diese Befürchtungen sind für mich absolut nicht nachvollziehbar.

Denn der Schutz der Artenvielfalt steht international auf der Agenda. Und wir wissen, dass Yasuní der Hotspot der Artenvielfalt im Amazonas ist. Dies haben Studien renommierter WissenschaftlerInnen im letzten Jahr nochmals eindrücklich belegt. Doch nicht nur der Schutz der Biodiversität steht auf dem Spiel: Es geht bei der Yasuní-Initiative um nichts geringeres als den Übergang in das Post-Öl-Zeitalter, es geht um ein alternatives Entwicklungsmodell. Dieses Modell verdient unsere vollumfängliche Unterstützung. Ich werde mich deshalb weiterhin mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln für eine deutsche Unterstützung der Yasuní-Initiative einsetzen.

Herzlichen Dank nochmals für Ihre Initiative!

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ute Koczy'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping tail on the final letter.

Ute Koczy